

Fachlehrplan Gymnasium

01.08.2022



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Englisch

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Bildung und Erziehung im Fach Englisch	4
2	Kompetenzentwicklung im Fach Englisch.....	6
3	Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen	15
3.1	Schuljahrgänge 5/6	15
3.2	Schuljahrgänge 7/8	21
3.3	Schuljahrgang 9	27
3.4	Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	33
3.5	Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)	39
3.5.1	Grundlegendes Anforderungsniveau	39
3.5.2	Erhöhtes Anforderungsniveau	46

1 Bildung und Erziehung im Fach Englisch

*Teilhabe und
Teilnahme am
gesellschaftlichen
Leben*

Die zentrale und übergreifende Aufgabe des Englischunterrichts ist die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs. Dies umfasst den Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen, auf denen nicht zuletzt persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg in immer stärkerem Maße basieren. Für den schulischen Englischunterricht bedeutet dies einen erhöhten Anwendungsbezug, die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit ebenso wie die Notwendigkeit einer umfassenden Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Als Verkehrssprache unserer globalisierten Welt ist Englisch für viele Menschen Nationalsprache, Zweitsprache oder Amtssprache. Die Beherrschung der *lingua franca* Englisch als selbstverständliches Mittel der Kommunikation und Verständigung im alltäglichen und Arbeitsleben, in Wissenschaft und in Kunst ist damit eine der wesentlichen Herausforderungen, die mit dem Auftrag des lebenslangen Lernens auf die Gesellschaft und auf den Einzelnen zukommen.

Mit dem weiteren Ausbau des in der Grundschule angeeigneten ersten Ansatzes in der englischen Sprache wird ein Muster für die Aneignung von Fremdsprachen erworben und ein höherer Grad an Sprachbewusstheit erzielt.

*Lebenswelt-
bezogenes
Lernen*

Die englische Sprache prägt in vielfacher Form das Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler. Angesichts dieser persönlichen und medialen Erfahrung der Lernenden ist es auch Aufgabe des Englischunterrichts, die natürliche Sprachgegenwart im Unterricht bewusst zu machen und kritisch zu reflektieren.

Mit dem Erwerb englischsprachiger Kommunikations- und Handlungskompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich ihr Vermögen, sich in verschiedenen Konstellationen und Zusammenhängen sach-, situations- und partnergerecht zu verhalten, sich mündlich und schriftlich auszudrücken und mit sprachlichen Mitteln umzugehen. Sie lernen Kenntnisse, Meinungen, Urteile und Gefühle mitzuteilen, zu erfassen und auszutauschen.

Die Schülerinnen und Schüler erschließen mithilfe des Englischen sozio-kulturelle Wirklichkeiten, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfahrungsbereiches liegen. So erhalten die Lernenden Einblicke in die sozialen und kulturellen Realitäten Großbritanniens, der USA und anderer Länder, in denen diese Sprache als Muttersprache oder als *lingua franca* genutzt wird. Die Schülerinnen und Schüler erwerben auf diese Weise die

Kompetenz, tolerant und kritisch eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen zu vergleichen. Mit der Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen sowie für die Lebensbedingungen der Menschen eines anderen Kulturkreises aufzubringen, erleben sie einen Zuwachs an Erfahrung und Stärkung der eigenen Identität und entwickeln Multiperspektivität.

Teamfähigkeit, Toleranz, Weltoffenheit, Flexibilität und Mobilität sind Forderungen, die an alle Absolventen des gymnasialen Bildungsganges gestellt werden.

Insbesondere der Englischunterricht der Qualifikationsphase entwickelt zugleich mit dem Erwerb eines inhaltlich fremdsprachlich spezifischen, strukturierten und regelorientierten Wissens die Kompetenz, die englische Sprache selbstständig in unterschiedlichen Situationen mündlich und schriftlich anzuwenden und über den eigenen Stand der Sprachentwicklung zu reflektieren. Im Hinblick auf Studium und Berufsausbildung kommt dabei der Förderung von Präsentationskompetenz in der Fremdsprache und dem Erlernen des sorgfältigen Umgangs mit geistigem Eigentum besondere Bedeutung zu.

Wissenschaftspropädeutischen Aufgaben kommt das Fach Englisch dadurch nach, dass es zur Entwicklung der Fragestellungen (auch in kulturvergleichender Hinsicht), zum Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Zusammenfassen, zum genauen Beobachten, zum Ordnen und Klassifizieren, zum Darstellen, Begründen und Argumentieren anregt und befähigt.

Ein weitestgehend souveräner Umgang mit der englischen Sprache ist dabei die Voraussetzung für die Studierfähigkeit und für eine erfolgreiche Ausübung der im Studium erworbenen Qualifikation. Der Englischunterricht hat damit auch die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf diese sprachlichen Herausforderungen vorzubereiten, sie zu befähigen, Studienaufenthalte in einem anderen Land zu meistern und in interkulturellen Begegnungssituationen zu bestehen.

*Allgemeine
Hochschulreife
und
wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

2 Kompetenzentwicklung im Fach Englisch

Kompetenzbegriff Kompetenzen sind erworbene, auf Wissen begründete komplexe Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungssituationen ermöglichen. Dazu gehören Motivation und Einstellungen ebenso wie soziale Fähigkeiten. Zur Lösung von Problemen in Denk- und Handlungsprozessen wenden Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können gezielt, flexibel und verantwortungsvoll an.

Kompetenzmodell Der Englischunterricht besitzt eine kommunikative Grundorientierung, die auf Effizienz, Realitätsrelevanz und kulturtypische Interaktionsformen im sprachlichen Handeln abzielt. Hierbei greifen die im Kompetenzmodell dargestellten Bereiche der *interkulturellen kommunikativen*, der *funktionalen kommunikativen*, der *Text- und Medienkompetenz* sowie der *Sprachbewusstheit* und *Sprachlernkompetenz* ineinander.

Die im Folgenden dargestellten Kompetenzen orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss sowie den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Sie dürfen nicht als einzelne, isolierte Vorgaben verstanden werden, sondern jede Kompetenz ist Bestandteil eines komplexen Beziehungsgeflechtes aller Kompetenzen.

Englisch wird als Unterrichtssprache verwendet. Dabei ist dem Prinzip der aufgeklärten Einsprachigkeit zu folgen, d. h. bei der Sprachmittlung und in Situationen, die ein unbedingtes Verstehen notwendig machen bzw. in denen die englische Erklärung zu langwierig, umständlich und unverständlich sein würde, kann auch die deutsche Sprache eingesetzt werden.



Abb.1: Kompetenzmodell für das Fach Englisch

Eine wichtige Aufgabe des Englischunterrichts ist der Aufbau einer interkulturellen Handlungsfähigkeit. Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenspiel von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Einstellungen und Handlungen durch die eigene Kultur geprägt sind. Sie lernen, anderen Wertesystemen und Verhaltensmustern sowohl tolerant als auch kritisch zu begegnen und stärken dabei auch ihre eigene kulturelle Identität. Auf der Grundlage eines soziokulturellen Orientierungswissens und in Zusammenhang mit den im Kompetenzmodell genannten weiteren Kompetenzbereichen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz sowie Strategien und Fähigkeiten zur praktischen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen (z. B. im Umgang mit Missverständnissen und Konflikten).

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Ausprägung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz ist ein lebenslanger Prozess, der auch durch andere Fächer und außerschulische Erfahrungen geprägt wird. Erst die praktische Anwendung im Alltagsleben gibt Aufschluss darüber, ob die Ziele der schulischen interkulturellen Kompetenzentwicklung erreicht worden sind.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend des kursbezogenen Anforderungsniveaus in der Regel

- in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln,
- auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurückgreifen und kulturell geprägte Konventionen beachten,
- eigene Vorstellungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen Erwartungen reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck bringen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die im Kompetenzbereich funktionale kommunikative Kompetenz erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der Sprache nehmen die zentrale Stellung bei der Ausbildung fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit ein.

Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache impliziert dabei sprachliches Interagieren und Diskursvermögen, das aufeinander Eingehen der Gesprächspartner und das Aushandeln des Sinns sprachlicher Äußerungen. Da die englische Sprache sowohl Ziel als auch Mittel des Unterrichts ist, besteht zwischen kommunikativen Kompetenzen und sprachlichen Mitteln eine Wechselwirkung hinsichtlich ihrer Entwicklung und Anwendung. Vorrangig ist die kommunikative Absicht, die durch die sprachlichen Mittel verwirklicht wird.

Im Englischunterricht der Grundschule werden bereits erste kommunikative Kompetenzen ausgebildet. Diese Vorkenntnisse sind bei der weiteren Entwicklung einzubeziehen. Es ist zu berücksichtigen, dass im Fremdsprachenunterricht der Grundschule das Primat des Mündlichen besteht. Die Kompetenzen im Leseverstehen und Schreiben sind nur in sehr geringem Umfang entwickelt. Deshalb sind zeitweilige Schwerpunktsetzungen bei der Entwicklung dieser kommunikativen Kompetenzen in den Schuljahrgängen 5/6 vorzunehmen.

Bei den Schülerinnen und Schülern wird eine Sprachentwicklung innerhalb des gesamten gymnasialen Bildungsganges erwartet, die sich an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens orientiert. Im Einzelnen bedeutet dies für den 6. Schuljahrgang das Erreichen der Niveaustufen A1+/A2, für den 8. Schuljahrgang A2/A2+, für den 10. Schuljahrgang B1/B1+ und für das Abiturniveau B2/C1. Die jeweils höhere Niveaustufe ist im rezeptiven Bereich zu erwarten.

Eine detaillierte Beschreibung der zu erwartenden sprachlichen Kompetenzen am Ende jeden Schuljahrganges ist dem Kapitel 3 zu entnehmen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend des kursbezogenen Anforderungsniveaus in der Regel

- authentische Hör- und Hörsehtexte verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache gesprochen werden,
- ein umfassendes Textverständnis aufbauen, indem sie Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,
- Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen,
- gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen,
- sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen beteiligen,
- Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen,
- wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenz, selbstgesteuertes und kooperatives Lernen als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für den lebenslangen selbstständigen Wissenserwerb einzusetzen. Dies bezieht die Arbeit mit englischsprachigen adaptierten Texten oder Originaltexten zur aufgabenbezogenen, anwendungs- und produktorientierten Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Texten¹ ein.

*Text- und
Medien-
kompetenz*

¹ Ausgehend von den Bildungsstandards ist im Fachlehrplan Englisch unter dem Begriff „Texte“ ein erweiterter Textbegriff zu verstehen. Dieser umfasst alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten literarischen, nicht-literarischen und/oder diskontinuierlichen Texte, die in ihren jeweiligen kommunikativen Zusammenhängen von den Schülerinnen und Schülern rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. (Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch); (Beschluss der KMK vom 18.10.2012, S. 14).

Medienkompetentes Handeln setzt Kenntnisse über technische, ästhetische und juristische Aspekte von Medien voraus. Es umfasst die Fähigkeit, Mittel und Verfahren zur Beschaffung von Informationen gezielt zu nutzen sowie deren Verarbeitung und rechtlich unbedenkliche Verbreitung kritisch zu reflektieren.

Teil der Entwicklung der Text- und Medienkompetenz ist auch die Einbeziehung der Medienvielfalt, insbesondere der digitalen Medien. Deren bewusste Nutzung erfordert Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung, wie das Erkennen und Formulieren des Informationsbedarfs, das Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, das Identifizieren und Dokumentieren der Informationen sowie das Prüfen auf thematische Relevanz, sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit. In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und des Gestaltens.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend des kursbezogenen Anforderungsniveaus in der Regel

- kontinuierliche und diskontinuierliche – auch auditive und audiovisuelle – Texte in ihren Bezügen und Voraussetzungen verstehen und deuten,
- konventionalisierte, kulturspezifisch geprägte Charakteristika von Texten und Medien erkennen,
- diese Charakteristika bei der Produktion eigener Texte verwenden,
- den individuellen Rezeptions- und Produktionsprozess reflektieren.

Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit ist gekennzeichnet durch das Nachdenken über Sprache und Kommunikation. Dies schließt ein, dass die Lernenden eine Sensibilität für Situationen, Gesprächspartner, Stil und Register aufgebaut haben und über Mittel einer stilsicheren und adressatenadäquaten mündlichen und schriftlichen Kommunikation verfügen.

Die Reflexion über Sprache richtet sich auch auf die Rolle und Verwendung der Sprache in der Welt unter Berücksichtigung der kulturellen und politischen Einflüsse.

Sprache ist stets soziokulturell geprägt, d. h. die Ausbildung der Kompetenz Sprachbewusstheit ist Grundlage für eine sensible Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen mit anderen Menschen und leistet einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Bewusstsein und zur Persönlichkeitsentwicklung.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend des kursbezogenen Anforderungsniveaus in der Regel

- regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen,
- ihre Einsichten in Struktur und Gebrauch der Zielsprache und anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Lernen im Allgemeinen vollzieht sich durch komplexe Prozesse, bei denen Motive, Themen, Reize, Reaktionen, Stimmungen, Einstellungen und Gefühle etc. zusammenwirken.

Sprachlernkompetenz

Die Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und die Bereitschaft, das eigene Sprachlernen selbstständig zu analysieren und bewusst zu gestalten. Dafür benötigen die Schülerinnen und Schüler Lerntechniken und Lernstrategien zum Spracherwerb, Fähigkeiten zum kooperativen Lernen, Kenntnisse zur Eigenanalyse der Sprachkompetenz, Verfahren zur Erschließung geschriebener und gesprochener Texte sowie zur eigenen Textproduktion und -gestaltung.

Sprachlernkompetenz zeigt sich

- im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung konkreter Strategien im Umgang mit Sprache,
- in der Beobachtung und Evaluation der eigenen Sprachlernmotivation und der eigenen Sprachlernprozesse sowie deren Ergebnisse,
- in der Bereitschaft und Fähigkeit, Konsequenzen aus dem Analyseprozess zu ziehen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler entsprechend des kursbezogenen Anforderungsniveaus in der Regel

- ihre sprachlichen Kompetenzen und ihre vorhandene Mehrsprachigkeit selbstständig und reflektiert erweitern,
- zielgerichtet ein breites Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens nutzen.

Die hier beschriebenen Regelstandards für die Kompetenzentwicklung in der zweiten und dritten Fremdsprache orientieren sich an der Globalskala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Um den Schülerinnen und Schülern das jeweilig erreichte Kompetenzniveau erfahrbar

Kompetenzentwicklung

zu machen, wird ihnen in regelmäßigen Abständen Gelegenheit gegeben, in geeigneten organisatorischen und methodischen Formaten (z. B. Auslandsaufenthalte, Zusatzlektüre, Sprachentage, Spracholympiade, Projekte) ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen unter Beweis zu stellen.

*Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen*

Im Englischunterricht wird durch die zentrale Stellung der funktionalen kommunikativen Kompetenz vor allem die Entwicklung der Sprachkompetenz unterstützt. Der Fachlehrplan fördert einen Unterricht, in dem Kommunikation und Kooperation eine zentrale Rolle spielen. Selbstständiges und partnerschaftlich schülerzentriertes Lernen und Handeln haben einen hohen Stellenwert. Dadurch werden die im Grundsatzband beschriebene Lernkompetenz ebenso wie die Sozial- und Demokratiekompetenz entwickelt.

Eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gesellschafts- und Staatsformen englischsprachiger Länder in Vergangenheit und Gegenwart, die Kenntnis globaler weltwirtschaftlicher Zusammenhänge, die Beschäftigung mit Umweltproblemen sowie das Verständnis von Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen schult und entwickelt die wirtschaftliche und naturwissenschaftliche Kompetenz.

*Differenzierung
zwischen
grundlegendem
und erhöhtem
Anforderungs-
niveau*

In den Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, kommunikative Kompetenzen zu erwerben, welche die Breite der lebensweltlich bedeutsamen Ausdrucksformen umfassen und sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter und in literarisch- bzw. ästhetisch-orientierter Kommunikation erstrecken.

Unterschiede ergeben sich in Hinblick auf

- Textmerkmale: Komplexität, Abstraktheit, Anspruchsniveau,
- Aufgabenmerkmale: Breite und Tiefe der erwarteten Themenbearbeitung, Eigenständigkeit und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

*Beitrag zur Bildung
in der digitalen Welt*

Fremdsprachenkenntnisse in Verbindung mit Medienkompetenz ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft in einer von Globalisierung geprägten Welt.

Digitale Lernumgebungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, den eigenen Lernprozess selbstgesteuert, differenziert und individuell zu gestalten.

Der Fremdsprachenunterricht leistet einen Beitrag zum Aufbau von Medienkompetenz im Sinne eines reflektierten Umgangs mit Sprache und Medien.

Die Schülerinnen und Schüler lernen,

- Informationen zu finden, zu dokumentieren, zu teilen und sicher aufzubewahren,
- unterschiedliche digitale Quellen und deren fremdsprachliche Inhalte insbesondere im Hinblick auf deren Seriosität, kritisch einzuschätzen,
- Medien, Medieninhalte und Mediennutzung hinsichtlich ihrer möglichen Wirkungen zu reflektieren,
- mithilfe digitaler Kommunikationsmöglichkeiten in der Fremdsprache zielgerichtet sowie situations- und adressatengerecht zu interagieren,
- fremdsprachliche Inhalte mithilfe verschiedener digitaler Werkzeuge unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben zu verarbeiten, zu präsentieren und zu veröffentlichen,
- sicher in digitalen Umgebungen agieren, indem sie deren Risiken und Gefahren kennen, reflektieren und berücksichtigen,
- Lösungsstrategien im Umgang mit technischen Problemen zu entwickeln und
- Chancen und Risiken des eigenen Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen zu beurteilen.

Angesichts der weltweiten ökologischen und sozialen Herausforderungen und Krisen leistet der Fremdsprachenunterricht einen Beitrag zur Sensibilisierung für die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns und befähigt die Schülerinnen und Schüler, an Diskursen darüber teilzunehmen. Er eröffnet ihnen einen weiten Kommunikations- und Reflexionsraum, indem sie über Aspekte nachhaltiger Entwicklung über die eigene Kultur hinaus nachdenken. Durch die Erweiterung der sprachlichen Mittel sowie die Förderung von interkultureller Kompetenz befähigt der Fremdsprachenunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Kommunikation zu Themen nachhaltiger Entwicklung, auch auf globaler Ebene. Die Förderung der Selbstreflexion versetzt sie darüber hinaus in die Lage, die sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen ihres eigenen Handelns und

*Beitrag zur Bildung
für nachhaltige
Entwicklung*

deren vielschichtige und folgenreiche Auswirkungen zunehmend fundiert zu analysieren und zu beurteilen. Sie werden sich dadurch ihres Gestaltungspotenzials bewusst und erfahren, dass nachhaltiges Handeln die Partizipation jedes Einzelnen voraussetzt. Durch den produktions- und handlungsorientierten Charakter des Fremdsprachenunterrichts werden die Schülerinnen und Schüler überdies ermutigt, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

Das vorliegende Kapitel berücksichtigt den frühen Fremdsprachenerwerb. Die in der Grundschule erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen werden aufgegriffen und kontinuierlich fortgeführt. Das zu erreichende Profil der nachfolgend beschriebenen fremdsprachlichen Kompetenzen orientiert sich im Wesentlichen an den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens sowie an den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss und den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Alle Vorgaben sind in der Regel von allen Schülerinnen und Schülern zu erfüllen.

3.1 Schuljahrgänge 5/6

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Äußerungen, die auf bekanntem Wortschatz aufbauen (z. B. <i>classroom phrases</i>), verstehen – durch Erkennen von Intonationsmustern unterschiedliche Sprechabsichten unterscheiden – einfachen Gesprächen mit weitgehend bekannter Lexik folgen – Hörsituationen, in denen in Standardsprache über vertraute Inhalte gesprochen wird, folgen – Hauptgedanken und Details in didaktisch aufbereiteten Gesprächen/Hörtexten/Filmsequenzen, die langsam und deutlich mit weitestgehend geläufigem Wortschatz in einfacher Standardsprache dargeboten werden bzw. über visuelle Hilfen rezipierbar sind, erfassen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Texte, die sich auf vertraute Bereiche des Alltags beziehen, global und detailliert verstehen – einfachen Sachtexten Einzelinformationen entnehmen – mit Vorbereitung und unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln einfachen Texten in ihrem Handlungsverlauf folgen und Zusammenhänge erkennen – Vermutungen zum Textinhalt unter Einbeziehung von Bildern, Überschriften und Textstrukturen formulieren – Texte sinngestaltend vorlesen – Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen verstehen

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Sprechen	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in einfachen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, welche die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen – Auskünfte über einfache Alltagsthemen geben und einholen, Kontakte herstellen und halten, Gespräche beenden – am Unterrichtsdiskurs teilnehmen – in einfachen Gesprächen situationsangemessen reagieren
	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – nach Vorbereitung und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel in einfacher Form zusammenhängend erzählen, berichten, beschreiben – alterstypische Texte (z. B. Rollenspiel, Gedicht und Lied) auswendig, intonatorisch richtig und ausdrucksvoll vortragen – einfache Aussagen, Feststellungen und Informationen zu vertrauten Themen formulieren, dabei Zahlen-, Mengen- und Preisangaben sowie Uhrzeiten adäquat nutzen – einfache Aussagen zu Gehörtem, Gelesenem sowie zu Bildinhalten treffen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Wörter, Wortgruppen und kurze Texte, die aus bekanntem Wortschatz bestehen, fehlerfrei abschreiben – regelgerecht schreiben – Bildinhalte und Bildgeschichten versprachlichen – sprachliche Vorgaben (z. B. Lückentexte, Sätze) vervollständigen – kurze Sätze mit einfachen Konnektoren verbinden und zu einem sinntragenden Text zusammenfügen – kurze einfache Texte, die sich auf Sachverhalte des persönlichen Erfahrungsfeldes beziehen, weitgehend sprachlich korrekt sowohl nach Vorgaben als auch frei, ggf. mediengestützt, verfassen – Texte bis ca. 70 Wörter kreativ schreiben
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – in einfachen und vertrauten Alltagssituationen Äußerungen überwiegend sinngemäß in die deutsche Sprache übertragen, so dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist – in simulierten Situationen und einfachen Rollenspielen das Wichtigste in englischer und/oder deutscher Sprache wiedergeben – kurze Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<p>mit einfachen, vorwiegend stereotypen, sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich und andere vorstellen – Gespräche eröffnen und beenden – jemanden einladen – um Hilfe bitten und Hilfe anbieten – eine Entschuldigung formulieren

	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen zur Person, zu Herkunft, Alter, Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art reagieren - Gefühle, Wünsche sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> - Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (<i>word order</i>) - Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig (<i>simple present</i> und <i>present progressive</i>), vergangen (<i>simple past, present perfect</i>) und zukünftig (<i>going to-future, will-future</i>) erkennen, wiedergeben und selbst formulieren - Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten (Zahlen, Präpositionen, Pronomen, Artikel, Singular- und Pluralformen von Substantiven, Genitiv) verstehen und selbst formulieren - Adjektive und ihre Steigerungsformen verstehen und anwenden - den Imperativ bilden und anwenden - Bedingungen und Bezüge verstehen und anwenden (<i>conditional I</i>) - Adverbien bilden, anwenden und deren Steigerungsformen verstehen - Modal- und Hilfsverben anwenden - <i>question tags</i> verstehen
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> - Intonationsgrundmuster (Aussage, Frage, Aufforderung) korrekt anwenden - Aussprache unbekannter Lexik mithilfe der Lautschrift oder unter Verwendung von digitalen Hilfsmitteln erschließen - überwiegend bekannte Wörter, Strukturen und Redewendungen angemessen und verständlich in Standardsprache artikulieren, Betonungsmuster beachten, zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten unterscheiden sowie die Bindung zwischen lexikalischen Einheiten berücksichtigen
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> - bekannte Lexik sicher schreiben und unbekannte Lexik korrekt abschreiben - erlernte Lexik fehlerfrei buchstabieren - orthografische Grundregeln weitgehend sicher anwenden (Groß- und Kleinschreibung, Interpunktion)

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zum Englischunterricht in der Grundschule zu sehen.

Kommunikative Inhalte	
Persönliches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche Daten, Familie, Freundeskreis - Freizeitaktivitäten, Feiern, Ferien
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> - Heimatort - Mediennutzung
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> - Tagesablauf - Nachhaltiges Handeln in Familie und Schule

	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstleistungsgespräche (z. B. Einkaufen, Bahnhof, Straßenverkehr) - Wegbeschreibungen - Schule - Musik
Natur	<ul style="list-style-type: none"> - Wetter - Tiere - Umweltschutz

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- anhand altersgemäßer englischsprachiger Medien (auditiv, audiovisuell, ggf. digitale Kinderbücher) authentische Einblicke in das Leben in anderen Ländern gewinnen
- Bereitschaft entwickeln, sich auf fremde Situationen einzulassen und sprachlich angemessen zu reagieren
- über Orientierungswissen verfügen, um die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Menschen besser zu verstehen
- Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln
- Orientierungswissen im Rahmen von wiederkehrenden Alltagssituationen anwenden
- Höflichkeitskonventionen beachten
- Konventionen bei digitaler Kontaktaufnahme und -pflege kennen und unter Anleitung beachten (z. B. E-Mail)
- interkulturelle Begegnungssituationen praktisch bewältigen
- eigene Mediennutzung in einfacher Form analysieren und bewerten und mit der Gleichaltriger im Zielsprachenland vergleichen
- über Sachwissen im Bereich Nachhaltigkeit verfügen und es anwenden, um den Alltag nachhaltig und umweltfreundlich zu gestalten

Soziokulturelles Orientierungswissen

Alltagskultur in Großbritannien	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensweise der Menschen - Feste, Sitten, Bräuche
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Lage Großbritanniens und der einzelnen Landesteile - Sehenswürdigkeiten einzelner Städte
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft

Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)

Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Geschichte, Katholischer Religionsunterricht, Kunst
Geschlechtergleichstellung	Biologie, Geschichte, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Physik, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport

Städte und Gemeinden	Physik, Geschichte, Geographie, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Biologie, Geographie, Kunst

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – kurze, sprachlich und inhaltlich einfache Texte unter Einbeziehung soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, Informationen entnehmen und zusammenfassen
Textanalyse	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Gestaltungsmerkmale kontinuierlicher und diskontinuierlicher sowie hybrider Texte (z. B. Telefongespräch, Werbung, Kochrezept, Gedicht) erkennen – Grundfunktionen selbst genutzter Medien (Information, Unterhaltung) unterscheiden
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textsorten (z. B. Beschreibung des Tagesablaufs, Brief) erschließen und für das Produzieren eigener Texte nutzen – kurze, einfache Texte ggf. mit digitalen Hilfsmitteln erstellen, gestalten und umgestalten – altersgemäß entsprechend den Inhalten aus den genannten Kompetenzbereichen, auch im virtuellen Raum, kommunizieren (z. B. E-Mails) – digitale Lernprodukte kollaborativ unter Anleitung erstellen (z. B. Einladung, Poster, Bildgeschichte, Steckbriefe)
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – adaptierte literarische Texte (z. B. kurze Erzählungen, Gedichte, Lieder, Comics) – adaptierte Sach- und Gebrauchstexte (z. B. kurze Berichte, Wetterbericht, Fahrpläne, Speisekarten, Prospekte, Kochrezepte, Bastel- und Spielanleitungen)
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – Briefe, Postkarten, E-Mail, Einladung, Poster – Erlebnisbericht – Personen- und Wegbeschreibung – Bildgeschichte – Steckbrief – Stichwortzettel
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Visualisierungstechniken anwenden (z. B. <i>illustrating, mind-mapping</i>) – Hard- und Software unter Anleitung funktional aufgabenbezogen nutzen – Medien unter Anleitung gezielt zur Suche und Beschaffung von Informationen einsetzen – Informationen aus ausgewählten Quellen entnehmen und unter Anleitung darstellen und dokumentieren – Arbeitsergebnisse über verschiedene Medien (z. B. Poster, Fotos, Erklärvideos) präsentieren – auditive und visuelle Medien und/oder Lernprogramme nutzen – digitale Werkzeuge unter Anleitung in einfachen Kommunikationssituationen nutzen

	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationssituationen mithilfe von digitalen Werkzeugen und Endgeräten simulieren – digitale Hilfsmittel nutzen, um gesprochene Texte aufzunehmen und wiederzugeben – Internetquellen in einfacher Form angeben – bei der Nutzung von digitalen Inhalten das Recht an Bild und Text beachten – mit persönlichen Daten (u. a. Adressen und Fotos) in digitalen Umgebungen zunehmend verantwortungsbewusst umgehen – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen unter Anleitung erkennen
--	---

Kompetenzbereich:	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> – auf <i>classroom phrases</i> reagieren und diese anwenden – Sprachgebrauch in sehr einfachen Situationen an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und einen einfachen Dialog führen – kulturell geprägte Höflichkeitsformen beachten – Diskrepanz zwischen Klang- und Schriftbild bewusstmachen – kontrastives und komparatives Sprachenlernen anbahnen 	

Kompetenzbereich:	Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> – mit Wortschatzsammlungen und ansatzweise mit zweisprachigen, auch digitalen, Wörterbüchern umgehen und deren Möglichkeiten nutzen – zunehmend unbekannte Lexik mithilfe vertrauter Wortbildungsmuster sowie aus der Muttersprache, durch Internationalismen und aus dem Kontext erschließen – unbekannte Lexik mit einfachen sprachlichen Mitteln umschreiben – erste Texterschließungsstrategien anwenden – Überschriften und Bilder zur Rezeption nutzen – Verknüpfungs- und Strukturierungsverfahren erlernen und anwenden – Strategien des <i>note-making</i> und <i>note-taking</i> erlernen und anwenden – Verfahren sowie digitale Werkzeuge zur Vernetzung (z. B. Mindmap), Strukturierung (z. B. Wortfelder) und Speicherung (z. B. Wortkarteien) von sprachlichen Inputs anwenden und auf andere Kontexte transferieren – schriftliche Äußerungen auch mit digitalen Hilfsmitteln kontrollieren und korrigieren – sich in Partner- und Gruppenarbeit selbstständig über die Rollenverteilung verständigen und längere Zeit zusammenarbeiten – Strategien zum Nachfragen und zum Ausgleichen von Wissenslücken sinnvoll einsetzen – Lernprogramme und Apps zur Wiederholung, Festigung und Überprüfung sprachlicher Mittel nutzen – den eigenen sprachlichen Fortschritt ggf. durch die Nutzung eines (digitalen) Portfolios oder von Sprachlernsoftware mit Hilfestellung einschätzen und dokumentieren – die Vielfalt auditiver und audiovisueller Medien zum Erlernen der Fremdsprache sowie zur Aneignung soziokulturellen Wissens unter Anleitung nutzen 	

3.2 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Äußerungen und Aufgabenstellungen verstehen, die auf bekanntem bzw. leicht erschließbarem Wortschatz aufbauen – zunehmend komplexeren Gesprächen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen folgen – Hauptgedanken und Details in komplexen Gesprächen/Hörtexten sowie Filmsequenzen erfassen, die deutlich und in normalem Tempo mit zunehmend unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz in verschiedenen Sprachvarianten (BE, AE) gesprochen werden
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend längere Texte mit einfacher Sprachstruktur zu bekannten Themen und in bekannten Textformen verstehend lesen – die Hauptaspekte einfacher, überwiegend adaptierter fiktionaler und nichtfiktionaler Texte mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen – kurze persönliche Mitteilungen im Wesentlichen erfassen – Informationen aus Texten entnehmen (auch Diagramme und Statistiken) – Texte unter bestimmten Fragestellungen untersuchen sowie Aufbau und Gliederung erfassen – Funktionen von Medien (Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung) unterscheiden
Sprechen	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich in gängigen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, die überwiegend die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich sprechen – Auskünfte über Alltagsthemen geben und einholen – Gespräche initiieren, in Gang halten und beenden
	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – kurze Vorträge halten – Arbeitsergebnisse entsprechend der sprachlichen Möglichkeiten zusammenhängend und zunehmend frei darbieten – eigene Standpunkte altersgemäß darlegen und begründen – zu vertrauten Themen und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel zusammenhängend und zunehmend differenzierter erzählen, berichten, beschreiben sowie Wortgruppen und Sätze durch einfache Konnektoren verknüpfen – wesentliche Inhalte von Gehörtem und Gelesenem zusammenfassen sowie zunehmend detaillierte Aussagen zu Bildinhalten machen
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Texte weitgehend strukturiert, unter Nutzung verschiedener Konnektoren und sprachlich korrekt verfassen – Texte auch mediengestützt verändern, zusammenfassen und weiterschreiben – Textsorten adressaten- und situationsgerecht in einfacher Form sprachlich korrekt verfassen – Bildinhalte und Bildergeschichten versprachlichen – kurze kreative Texte und Informationen bis ca. 150 Wörter schreiben

Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – kurze, einfache sprachlich gesicherte Äußerungen aus Alltagssituationen in mündlicher und schriftlicher Form in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen – englische Texte in deutscher Sprache zusammenfassen – die Hauptaussage von Gebrauchstexten erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<p>mit sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – typische Wendungen zum Eröffnen, Weiterführen und Beenden von Gesprächen benutzen – zunehmend differenzierte Fragen zur Person, zu Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art situationsangemessen reagieren – Gefühle, Meinungen sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken und in einfacher Weise begründen – Bedingungen oder Alternativen formulieren
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden <p>Hinzu kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsperspektiven (<i>active</i> und <i>passive voice</i>) verstehen und selbst formulieren – Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die bis in die Gegenwart hineinreichen (<i>present perfect</i> und <i>present perfect progressive</i>) erkennen, wiedergeben und selbst formulieren – <i>question tags</i> anwenden – Bedingungen und Bezüge verstehen und formulieren (<i>conditional I und II, defining relative clauses</i>) – Gerundium verstehen – direkte und indirekte Rede verstehen und anwenden – Geschehnisse unter Berücksichtigung von Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit (<i>past progressive, past perfect</i>) erkennen, verstehen und anwenden – Adjektive, Adverbien und ihre Steigerungsformen anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Intonationsmuster (<i>question tag, initial phrase</i>) korrekt umsetzen – die erweiterte, differenzierte Lexik in Standardsprache weitgehend korrekt artikulieren – die erweiterte, differenzierte Lexik unter Verwendung von Hilfsmitteln, auch digitalen, erschließen und korrekt aussprechen
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – freie Texte unter Anwendung orthografischer Regeln, auch mithilfe von geeigneten digitalen Bearbeitungswerkzeugen ausreichend korrekt und verständlich schreiben

Kommunikative Inhalte	
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Biografie – Bildungssystem – Freizeit, Reisen und Kultur – Medien (Zeitschriften, Lektüre, Musik, Filme, Computer) – Verantwortungsbewusste Kommunikation in sozialen Netzwerken
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Schulalltag – Nachhaltiges und sozial gerechtes Konsumverhalten – Gesundheit

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> – sich eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen bewusstmachen – sich mit eigenen und anderen kulturellen Werten auseinandersetzen – kulturelle Vielfalt auch in digitalen Umgebungen anerkennen und wertschätzen – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln – sich in Alltags- und Begegnungssituationen angemessen verhalten, korrekt reagieren (auch im <i>small talk</i>), als Mittler auftreten, an Diskussionen teilnehmen und Feedback geben – Konventionen bei Interaktionen kennen und beachten – Kommunikations- und Teamfähigkeit beweisen – in der Lage sein, Empathie auszudrücken – Informationen zu nachhaltigem und sozial gerechtem Konsum beschaffen, Konsumverhalten bewerten und sich im privaten und schulischen Bereich an der Umsetzung nachhaltigen Konsums beteiligen 	
Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensweisen der Menschen im UK und in den USA – Jugendkultur in den genannten Ländern mit Musik, Videoclips, TV, <i>street art</i> oder Jugendsprache – Traditionen, Sitten, Bräuche im UK und in den USA
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Landesteile des UK, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten – ausgewählte Staaten, Städte und Naturphänomene der USA
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – historische Persönlichkeiten des UK und der USA – Grundlagen der britischen und amerikanischen Geschichte – Zusammenleben in einer multikulturellen und multimedialen Gesellschaft im UK und in den USA
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Geschlechtergleichstellung	Französisch, Russisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Sport
Produktion und Konsum	Spanisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich einfache Texte unter Einbeziehung soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, Informationen entnehmen und diese z. B. im Vortrag verarbeiten – verschiedene Textsorten verstehen
Textanalyse	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Gestaltungsmerkmale mündlicher und schriftlicher kontinuierlicher und diskontinuierlicher sowie hybrider Texte (z. B. öffentliche Durchsagen, Internetartikel) erkennen, ggf. deren Struktur nachvollziehen – offene und versteckte, analog sowie digital platzierte Werbung erkennen und sich kritisch mit ihr auseinandersetzen
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textsorten (z. B. Tagebucheintrag, Blogs) für das Produzieren eigener Texte nutzen – freie Texte unter Anwendung orthografischer Regeln, auch mithilfe von geeigneten digitalen Bearbeitungswerkzeugen, ausreichend korrekt und verständlich schreiben – Bildinhalte und Bildergeschichten ggf. auch digital versprachlichen
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – überwiegend adaptierte literarische Texte (z. B. Erzählungen, Sketche, Hörspiele) – überwiegend adaptierte Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Berichte aus Jugendzeitschriften, Formulare, Werbetexte, Reiseführer, Gebrauchsanweisungen) – adaptierte Film- und Videosequenzen
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – persönliche E-Mails – Blogeinträge und Blogkommentare – Tagebucheinträge – Storytelling (z. B. Memes, Videos, Bild-Posts) – Berichte – Beschreibungen – Dialoge – Geschichten und erzählende Texte – Zusammenfassungen – Sprachnachrichten – Chatnachrichten – Einträge digitale Pinnwand

	<ul style="list-style-type: none"> - Podcasts - (Online-)Formulare
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Medien unter Anleitung gezielt zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen - digitale Präsentationsmittel und -techniken (z. B. interaktive Poster, Grafiken, Erklärvideos, etc.) zur Veranschaulichung nutzen - digitale und analoge Projekte, Präsentationen und Simulationen unter Anleitung kollaborativ planen, gestalten und veröffentlichen - digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache unter Anleitung zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen - eigene Mediennutzung kritisch reflektieren - Umfragen (auch digital) erstellen, durchführen und auswerten - mithilfe digitaler Anwendungen Feedback geben - Vielfalt auditiver und audiovisueller Medien zum Erlernen der Fremdsprache sowie zur Aneignung soziokulturellen Wissens kennen - analoge und digitale Quellen exakt angeben - Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen - Persönlichkeitsrechte beachten - mit persönlichen Daten (u. a. Adressen und Fotos) in digitalen Umgebungen verantwortungsbewusst umgehen - Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen zunehmend selbstständig erkennen - auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien unter Anleitung lösen

Kompetenzbereich:	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - den Sprachgebrauch in einfachen Situationen variabel der Kommunikation anpassen sowie in dieser agieren und reagieren - Partner- und Gruppenarbeit organisieren und dabei mithilfe der Zielbeschreibung über die Rollenverteilung, den Ablauf und die Präsentationsformen entscheiden - Sprachvergleich mit zweiter Fremdsprache anbahnen - kontrastive und komparative Strukturen erkennen - Sprachvarianten des Englischen (AE) erkennen 	

Kompetenzbereich:	Sprachlernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none">– Techniken im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch ausbauen und festigen– weitgehend sicher mit Wortschatzsammlungen und zweisprachigen, auch digitalen, Wörterbüchern umgehen– Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekanntem Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) anwenden– Mnemotechniken aneignen und anwenden– Texterschließungsstrategien ausbauen (<i>scanning, skimming, structuring, visualising</i>)– Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge unter Anleitung nutzen– Visualisierungs- und Gliederungstechniken zur Vorbereitung der Textproduktion nutzen (<i>mind maps, tables, diagrams</i>)– unter Anleitung analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, nutzen und bewerten– digitale Lernangebote und Kommunikationsplattformen unter Anleitung nutzen und bewerten– den eigenen Lernfortschritt ggf. unter Zuhilfenahme von digitalen Werkzeugen zunehmend selbstständig einschätzen und dies dokumentieren– die Qualität von digitalen Medien und Quellen unter Anleitung bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten unter Anleitung erkennen– die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen unter Anleitung einschätzen– Korrektur lesen

3.3 Schuljahrgang 9

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – vielschichtige Äußerungen in authentischen Hörsituationen auch in weniger vertrauten Sprachvarianten verstehen – die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen zu Themen, die nicht immer dem Erfahrungsumfeld entsprechen, im Wesentlichen verstehen, sofern deutlich und in normalem Sprechtempo artikuliert und eine einfache und zunehmend komplexere Satzstruktur verwendet wird – klar strukturierte Vorträge, Fernseh- und Nachrichtensequenzen mit vertrauter Thematik in angemessenem Sprachniveau verstehen – Filmausschnitten sowie Werbespots folgen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – selbstständig gezielt Informationen und Inhalte aus komplexeren, auch authentischen Texten entnehmen – Funktionen altersrelevanter Medien (Information, Unterhaltung, Bildung und Werbung) unterscheiden – Standpunkte, Erwartungen, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen erkennen – Informationen aus überschaubaren Tabellen sowie grafischen Darstellungen entnehmen und für die weitere mündliche oder schriftliche Kommunikation nutzen
Sprechen	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich auch ohne Vorbereitung spontan und mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen – auf Äußerungen anderer Personen reagieren, auch wenn diese nicht in der Standardsprache, sondern in einer regionalen Variante vorgetragen werden – Interviews führen
	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – längere Gespräche und Diskussionen differenziert, klar und höflich eröffnen, weiterführen und beenden – persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen – Probleme benennen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen – zu vertrauten Themen zusammenhängend, strukturiert und differenziert erzählen, beschreiben, berichten – Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen – Kurzvorträge mit und ohne Notizen zu vertrauten Themen darbieten – Aussagen strukturieren und die Sätze durch passende Konnektoren verbinden
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Textsorten adressaten- und situationsgerecht sprachlich korrekt verfassen – zu Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen

	<ul style="list-style-type: none"> – Karikaturen, Inhalte von Gemälden, Statistiken und Diagramme versprachlichen – Texte ggf. auch mediengestützt zusammenfassen, verändern, weiterschreiben – kreative Texte in einer Textlänge von ca. 200 Wörtern strukturiert, mit variabler Syntax und sprachlich korrekt verfassen
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – Inhalt von Literatur und Sachtexten sinngemäß übertragen und zusammenfassen – Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen sowie Aussagen aus gut strukturierten Texten in die jeweils andere Sprache übertragen – als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in die jeweils andere Sprache übertragen – kurze Textabschnitte zu im Wesentlichen vertrauten Themen übersetzen
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten lexikalischen Einheiten in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – Wünsche, Gefühle, Erfahrungen, Vorstellungen und Ziele situationsangemessen mitteilen, erklären oder erfragen – sprachliche Mittel zu den Sprachfunktionen <i>summarising</i>, <i>giving reasons</i> und <i>making comparisons</i> flexibel anwenden
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden <p>Hinzu kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedingungen und Bezüge verstehen und formulieren (<i>conditional III</i>, <i>defining and non-defining relative clauses</i>) – Formen des Futur differenzieren und anwenden – Verstehen und Anwenden von Partizipien und dem Infinitiv nach Verben der Wahrnehmung (<i>participle or infinitive after verbs of perception</i>) – Verstehen und Anwenden von typischen Wendungen, die eine bestimmte grammatische Struktur erfordern (z. B. <i>gerund</i>, <i>to be used to + gerund</i>, <i>used to + infinitive</i>) – Betonung von Gefühlen und Meinungen (<i>emphasis</i>) – Ersatzverben situationsangemessen anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend unbekanntes Lexikon im Allgemeinen gut verständlich und meist sprachlich korrekt artikulieren
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Orthografie bei den Sprachvarianten BE und AE unterscheiden und in einem selbstständig produzierten Text anwenden können – längere freie Texte so schreiben, dass Missverständnisse ausgeschlossen sind

Kommunikative Inhalte	
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> – Medien (Internet, digitale Medien, soziale Netzwerke) – Traditionen – Nachhaltigkeit in der Wirtschaft, insbesondere in der Heimatregion – Englisch als <i>lingua franca</i>
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungswelt Jugendlicher – Dienstleistungsgespräche – Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung – Berufsorientierung

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> – eine kulturelle Sensibilität entwickeln, um die eigene kulturelle Sichtweise und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das alleingültige anzusehen – bereit sein, das Fremde nicht als Bedrohung wahrzunehmen – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln – soziokulturelles Orientierungswissen im Alltag anwenden – über grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln englischsprachiger Länder verfügen und diese in vertrauten Situationen, auch in der digitalen Welt, anwenden – sich über kulturelle Differenzen und Missverständnisse sowie Konfliktsituationen unter Anwendung des soziokulturellen Wissens verständigen – Sensibilität für mögliche interkulturelle Missverständnisse entwickeln – sich mit dem eigenen und dem Verhalten anderer auseinandersetzen und für das eigene zukünftige Verhalten Schlüsse ziehen – Bildungsangebote verschiedener Länder in Schul- und Berufsausbildung kennen, diese in Bezug auf Inklusion, Gerechtigkeit und Hochwertigkeit bewerten – die Vielfalt auditiver und audiovisueller Medien zum Erlernen der Fremdsprache sowie zur Aneignung soziokulturellen Wissens zunehmend selbstständig nutzen – eigene Mediennutzung reflektieren 	
Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> – Vergleich der Lebensweisen im UK bzw. in den USA mit der eigenen Kultur – Jugendkultur in einem ausgewählten englischsprachigen Land – Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in dem ausgewählten Land – Auseinandersetzung mit englischsprachiger Literatur sowie Filmen und Printmedien – Wandel von Berufsbildern im digitalen Zeitalter
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten eines weiteren ausgewählten englischsprachigen Landes (z. B. Irland oder Länder des Commonwealth wie Australien, Kanada, Südafrika oder Indien)
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Ereignisse in dem ausgewählten Land – Bürgerrechte

	– Zusammenleben in der multikulturellen, sozial- und geschlechtergerechten Gesellschaft des ausgewählten Landes
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Latein, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Städte und Gemeinden	Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Physik, Geschichte, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Im Bereich der Textsorten werden im Folgenden nur Angaben gemacht, die zusätzlich zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen sind. Alle angegebenen rezeptiven Textsorten beziehen sich sowohl auf adaptierte als auch auf authentische Texte.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption	– sprachlich und inhaltlich zunehmend komplexe Texte unter Einbeziehung soziokulturellen Orientierungswissens verstehen
Textanalyse	– Gestaltungsmerkmale mündlicher und schriftlicher kontinuierlicher und diskontinuierlicher sowie hybrider Texte (z. B. Diagramme, Werbung) erkennen und deren Struktur nachvollziehen
Textproduktion	– verschiedene Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungen) für das Produzieren eigener Texte nutzen
Textsorten nur rezeptiv	– literarische Texte: <i>short stories</i> , kurze Theaterstücke oder Auszüge aus längeren Theaterstücken, kurze Romane oder Romanauszüge, Sketche, Hörspiele

	<ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: populärwissenschaftliche Texte, Berichte, Stellungnahmen, Diagramme, Skizzen, Grafiken, Anzeige/Werbung - Film- und Videosequenzen
<p>Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - formelle Anschreiben (u. a. Bewerbung, Anfragen) - Lebenslauf - (Online-)Bewerbungen - formelle E-Mails und Briefe - argumentative Texte (pro und contra) - essays - Zusammenfassungen - Leserkommentare - Online-Formulare
<p>Präsentation und Mediennutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Medien gezielt und zunehmend selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen - digitale Medien zur Präsentation von Ergebnissen des Arbeitsprozesses zielführend nutzen - digitale und analoge Projekte, Präsentationen und Simulationen zunehmend selbstständig kollaborativ planen, gestalten und veröffentlichen - digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen - Möglichkeiten hybrider Texte selbstständig nutzen - fremdsprachige Online-Bewerbungen simulieren - mithilfe digitaler Anwendungen Feedback geben - analoge und digitale Quellen exakt angeben - Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen - Persönlichkeitsrechte beachten - Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen selbstständig erkennen - eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen - auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitgehend selbstständig lösen - Mediennutzung sowie eigenes Handeln in sozialen Netzwerken reflektieren und anpassen - die Qualität von digitalen Medien und Quellen zunehmend selbstständig bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten zunehmend selbstständig erkennen - die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen einschätzen

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit

- Sprachgebrauch den unterschiedlichen alltäglichen Situationen anpassen
- Sprachhandeln im Wesentlichen bedarfsgerecht planen
- Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen, auch im digitalen Raum, adressatengerecht und situationsadäquat einsetzen
- die Lernarbeit zunehmend eigenständig organisieren und die Zeit einteilen
- Sprache kontrastiv und komparativ betrachten
- Varianten und Normabweichungen erkennen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz

- Techniken zur Erschließung von Lexik und Texten zunehmend selbstständig und sicher anwenden
- ansatzweise mit dem einsprachigen Wörterbuch umgehen
- Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge zunehmend selbstständig nutzen
- zunehmend Sicherheit im Umgang (Produktion und Rezeption) mit verschiedenen Textsorten erlangen
- in Ansätzen erste Gestaltungselemente literarischer Texte deuten
- den Schreibprozess zunehmend selbstständig organisieren
- Fehler korrigieren
- Erkenntnisse aus der Fehlerkorrektur für den eigenen Lernprozess nutzen
- über Techniken zur Aufrechterhaltung einer Kommunikation verfügen
- zunehmend selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, nutzen und bewerten
- effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, nutzen und bewerten
- den eigenen Lernfortschritt ggf. mit digitalen Werkzeugen beschreiben und dokumentieren
- digitale Lernangebote und Kommunikationsplattformen zunehmend selbstständig nutzen und bewerten
- den eigenen sprachlichen Lernfortschritt beschreiben und dokumentieren

3.4 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Äußerungen in authentischen Hörsituationen auch mit häufig gebrauchten sozialen und regionalen Sprachvarianten verstehen – die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, von Vorträgen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen bzw. Filmsequenzen verstehen, die nicht immer dem Erfahrungsumfeld entsprechen, sowie Einzelinformationen entnehmen, wenn in normalem Sprechtempo artikuliert wird und komplexe Satzstrukturen verwendet werden – Hör- und Hörsehtexten zu Themen des persönlichen und fachlichen Interesses explizite und implizite Informationen entnehmen, diese einordnen und deren Wirkung beschreiben
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – selbstständig und gezielt Informationen und Inhalte aus komplexen, auch authentischen Texten mit teilweise unbekannter Thematik entnehmen und deren Struktur erkennen – Funktionen von Medien unterscheiden – eine Ganzschrift lesen – in kürzeren literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Aussagen zu Standpunkten, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen entnehmen – Tabellen und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen, diese auswerten und für weitere Darstellungen mündlicher und schriftlicher Art nutzen
Sprechen	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich ohne Vorbereitung mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen – persönliche Meinungen und Überzeugungen situationsgerecht und höflich darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Personen Stellung nehmen – Gespräche und Diskussionen initiieren, führen und beenden – spontan auch längere Gespräche zu nicht immer bekannten Inhalten führen – Aussagen in Gesprächen und Diskussionen mit variablen und angemessenen Konnektoren verbinden – auf Gesprächspartner reagieren, die eine regionale englische Sprachvariante benutzen
	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – zusammenhängend und differenziert erzählen, beschreiben und berichten – Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen – Vorträge und Präsentationen mit und ohne Notizen halten
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> – zusammenhängende Texte zu vertrauten Themengebieten kreativ und sprachlich korrekt verfassen (bis ca. 300 Wörter), dabei differenzierten themenspezifischen und abwechslungsreichen Wortschatz verwenden

	<ul style="list-style-type: none"> – Textsorten ohne Vorlage adressaten- und situationsgerecht sprachlich korrekt verfassen – zu Aussagen von Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu im Text geäußerten Standpunkten Stellung nehmen – Karikaturen sowie Inhalte von Gemälden versprachlichen – Texte ggf. auch mediengestützt zusammenfassen, auf kreative Weise verändern oder weiterschreiben
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> – längere Äußerungen in Alltagssituationen sowie grundlegende Aussagen aus längeren Texten (bis zu 400 Wörter) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen – kurze Textabschnitte übersetzen – überwiegend deutsche Texte in englischer Sprache und ausgewählte englische Texte in deutscher Sprache adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen – als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben
Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten lexikalischen Einheiten in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden und erweitern – sprachliche Mittel zur Textanalyse in mündlicher und schriftlicher Form anwenden – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – textimmanente Arbeit an grammatischen Strukturen
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – bekannte und unbekannte Lexik sprachlich korrekt artikulieren
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – längere freie Texte weitgehend korrekt schreiben
Kommunikative Inhalte	
<i>Growing up</i>	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Aspirations and Challenges (e. g. future plans, health issues, friendship, love)</i> – <i>Identity – Finding One’s Place</i>
<i>Ecology and Environment</i>	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Climate Crisis and Climate Solutions</i> – <i>Biodiversity and Wildlife</i> – <i>Greenwashing vs. Sustainability</i>
<i>The Individual and Society</i>	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Volunteering and Activism (e. g. social, political, economic and environmental issues)</i> – <i>Questions of Equality</i>

<i>Reading</i>	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Getting to Know Different Types of Literature</i> – <i>Introduction to Literary Analysis (e. g. characters and conflicts, narrative perspective, setting, atmosphere)</i>
----------------	---

Die kommunikativen Inhalte sind verbindlich zu unterrichten. Dabei ist eine Verbindung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen (z. B. *The Individual and Society* und *Reading*) erwünscht.

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> – sich auf Einzel- oder Gruppenaufenthalte im englischsprachigen Ausland vorbereiten – mit Angehörigen anderer Kulturen so umgehen, dass interkulturelle Missverständnisse oder Konfliktsituationen durch gegenseitiges Verständnis einvernehmlich geklärt werden – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln – über sprachliche Strategien zur Lösung von Problemen verfügen – Diskussionen mit Teilnehmern unterschiedlicher ethnischer Herkunft führen – mit sprachlichen und gesellschaftlichen Tabus umgehen – Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels und des Biodiversitätsverlustes erkennen, anhand von aktuellen Beispielen bewerten – Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung der Einen Welt erkennen und bewerten – Solidarität zeigen und Mitverantwortung für einen nachhaltigen globalen Wandel übernehmen – Vielfalt der Medien in den Zielsprachenländern sowie ihren Einfluss (z. B. auf die Jugendkultur) kennen und vergleichen – die eigene Mediennutzung kritisch bewerten und mit der Mediennutzung Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen 	
Soziokulturelles Orientierungswissen	
Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> – Auseinandersetzung mit der Jugendkultur in einem weiteren ausgewählten englischsprachigen Land – Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in diesem ausgewählten Land – Auseinandersetzung mit englischsprachiger Literatur sowie mit Filmen und Printmedien – Auswirkung der Digitalisierung auf verschiedene Lebensbereiche (Berufs- und Arbeitswelt, Freizeitgestaltung und Lernen)
geografische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten eines weiteren ausgewählten englischsprachigen Landes (z. B. Irland oder Länder des Commonwealth wie Australien, Kanada, Südafrika oder Indien)
gesellschaftliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Englisch als <i>lingua franca</i> – Zusammenleben in der multikulturellen, friedlichen und inklusiven Gemeinschaft

Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Französisch, Spanisch, Latein, Griechisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Gesundheit und Wohlergehen	Spanisch, Latein, Griechisch, Biologie, Physik, Geographie, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Biodiversität	Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Energie	Physik, Geschichte, Geographie
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Französisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Physik, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Latein, Griechisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Globale Partnerschaften und Europa	Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst

Im Bereich der Textsorten werden im Folgenden nur Angaben gemacht, die zusätzlich zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen sind. Alle angegebenen rezeptiven Textsorten beziehen sich besonders auf authentische und gelegentlich adaptierte Texte.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – zunehmend komplexe literarische und nicht-literarische authentische Texte in ihrem soziokulturellen Kontext verstehen, Informationen entnehmen und diese (z. B. in Meinungsäußerungen oder argumentativen Texten) verarbeiten
Textanalyse	<ul style="list-style-type: none"> – längere kontinuierliche und diskontinuierliche sowie hybride Texte (z. B. Erzählung, Karikatur) nach inhaltlichen und textsortenspezifischen Aspekten analysieren und ansatzweise deuten
Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textsorten (z. B. Erzählung, Kommentar) erschließen und für das Produzieren eigener Texte nutzen
Textsorten nur rezeptiv	<ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte, Biografien – Liedtexte – Sach- und Gebrauchstexte: Artikel aus Tageszeitungen und Zeitschriften mit kulturellen, sozialen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Inhalten – <i>cartoons</i> – Film als Genre
Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen)	<ul style="list-style-type: none"> – argumentative Texte – <i>review</i> – <i>letter to the editor</i> – Reden
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Medien gezielt und weitgehend selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen und zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – digitale Medien zur Präsentation von Ergebnissen des Arbeitsprozesses zielführend nutzen – digitale und analoge Projekte, Präsentationen und Simulationen zunehmend selbstständig kollaborativ planen, gestalten und veröffentlichen – digitale Medien und mobile Endgeräte zur Interaktion in der Fremdsprache zielgerichtet und situationsgerecht auswählen und nutzen – Möglichkeiten hybrider Texte selbstständig nutzen – Medienerlebnisse mit anderen diskutieren sowie unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen vergleichen – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Persönlichkeitsrechte beachten – Datenschutzbestimmungen beachten – Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen selbstständig erkennen – eine kritische Haltung gegenüber Informationen der realen und der virtuellen Welt einnehmen – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien weitestgehend selbstständig lösen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen zunehmend selbstständig kritisch bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten zunehmend selbstständig erkennen – die Qualität von digitalen Übersetzungswerkzeugen einschätzen

Kompetenzbereich:	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachgebrauch an die Kommunikationssituation anpassen – Sprachhandeln bedarfsgerecht planen – Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben – Techniken des Vermittelns in zweisprachigen Situationen reflektieren – sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varianten erkennen und beschreiben – grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben – Sprache als Mittel zur Beeinflussung und Überzeugung erkennen (<i>critical language awareness</i>) 	

Kompetenzbereich:	Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> – Techniken zur Erschließung von Lexik und Texten weitgehend selbstständig und sicher anwenden – das einsprachige und zweisprachige Wörterbuch sowie geeignete Nachschlagewerke (z. B. zur Grammatik) als Hilfsmittel nutzen – Informationen aus unterschiedlichen Quellen vergleichen und bearbeiten – unterschiedliche Textsorten sicher unterscheiden und produzieren – Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge weitgehend selbstständig nutzen – grundlegende Kategorien der Textanalyse und Interpretation kennen – Texte in ihren aktuellen und historischen Zusammenhang einbetten – gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Texte in die Interpretation einbeziehen – Fachbegriffe der Textanalyse sicher anwenden – zunehmend selbstständig den Schreibprozess organisieren – mithilfe von Stichworten und Gliederungen Texte mündlich vortragen und schriftlich verfassen – die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen – Fehler korrigieren – Erkenntnisse aus der Fehlerkorrektur für den eigenen Lernprozess nutzen – Techniken zur Aufrechterhaltung und Fortführung von Kommunikation anwenden – über Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz verfügen – weitgehend selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen – digitale Lernangebote und Kommunikationsplattformen nutzen und bewerten – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt beschreiben und dokumentieren 	

3.5 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

3.5.1 Grundlegendes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus authentischen Hör- und Hörsehverstehenstexten entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen – Hör- und Hörsehverstehenstexte global verstehen – einem Hör- und Hörsehverstehenstext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörsehabsicht entnehmen – Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen – gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen – textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren – in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörseh-Absicht Rezeptionsstrategien anwenden – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen – den wesentlichen Inhalt und Detailinformationen aus komplexen Texten entnehmen – Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten erschließen – Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen – Intention des Autors erfassen – Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen
Sprechen	<p>An Gesprächen und Diskussionen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt, adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und dabei einen eigenen Standpunkt vertreten, auch wenn abstrakte und in einzelnen Fällen weniger vertraute Themen behandelt werden – zu aktuell bedeutsamen Vorgängen Stellung beziehen, die sich auf ein breites Spektrum von alltäglichen Themen konzentrieren – auf Aussagen anderer Sprecher und Gesprächspartner eingehen und verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen nutzen – angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen

	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – klare und detaillierte Darstellungen geben und abhängig von der Kommunikationsabsicht einen eigenen Standpunkt vertreten und erläutern – nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen – Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von allgemeinen Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen und ggf. kommentieren – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen und auf Nachfragen zum Thema eingehen
<p>Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsorten-spezifisch verfassen – Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren – Inhalte strukturiert und kohärent vermitteln – Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen – Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen – eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage – diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – argumentieren, kommentieren, eigene Standpunkte erläutern und zu Äußerungen anderer Partner bzw. dem Standpunkt eines Autors Stellung nehmen – Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten
<p>Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in die jeweils andere Sprache mündlich und schriftlich übertragen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und ggf. Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen – interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln – bei der Vermittlung von Informationen ggf. auf Nachfragen eingehen
<p>Sprachliche Mittel</p>	
<p>Wortschatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahren vermittelten lexikalischen Einheiten mündlich und schriftlich anwenden – alle lexikalischen Einheiten kontextorientiert und vernetzt anwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen – im Rahmen der genannten kommunikativen Inhalte emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen sowie angemessen reagieren – gängige Varietäten identifizieren und zuordnen

	<ul style="list-style-type: none"> – Interpretations- und Funktionswortschatz mündlich und schriftlich anwenden – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – Strukturen des <i>formal</i> und <i>informal spoken</i> und <i>written English</i> verstehen und anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – die Zeichen der Lautschrift sprachlich korrekt und selbstständig bei bekannter und unbekannter Lexik in Bezug auf die Aussprachevarianten BE und AE umsetzen – ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und den aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden – freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln weitgehend verständlich und regelkonform schreiben

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> – Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden – fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten – fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. Menschen- oder Bürgerrechte) einordnen – Werte, Haltungen und Einstellungen der zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen – Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren – Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen – Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, um u. a. Distanz oder Nähe zu signalisieren – strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären – sich auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten – in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund bezogen wird und eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung erfolgt – Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln – Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung der Einen Welt erkennen und bewerten – die eigene Mediennutzung analysieren und bewerten und mit der Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen 	

Die grundlegenden Aspekte der kommunikativen Inhalte sind verbindlich in den vier Kurshalbjahren zu unterrichten. Dabei ist eine Vermischung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen (z. B. **The USA: The immigrants' experience** und **The Individual and Society: Chances and challenges for society (e.g. ethnic, cultural and social diversity)**) erwünscht.

Bei der Umsetzung der jeweiligen Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Dabei sind pro Schuljahr mindestens eine Ganzschrift (auch in Auszügen) und ein Film (auch in Ausschnitten) verbindliche Unterrichtsgegenstände.

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
The Individual and Society	<ul style="list-style-type: none"> – Questions of identity: ambitions and obstacles, conformity vs. individualism – Chances and challenges for society: ethnic, cultural and social diversity, gender issues
The United Kingdom	<ul style="list-style-type: none"> – From past to present (e.g. the British Empire) – Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments
The USA	<ul style="list-style-type: none"> – From past to present (e.g. the immigrants' experience, Civil War and Civil Rights Movement) – Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments
Other English-Speaking Countries	<ul style="list-style-type: none"> – Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments
The Media	<ul style="list-style-type: none"> – The changing media landscape: traditional and modern media – The impact of the media on the individual and society: information, entertainment, manipulation
Global Chances and Challenges	<ul style="list-style-type: none"> – Working towards social, environmental and economic sustainability – Scientific and technological progress and its impact on society
The World of Work	<ul style="list-style-type: none"> – Changes in the world of work (e.g. digitalization, distribution of work and of opportunities) – The global job market (e.g. career paths)
Science and Technology	<ul style="list-style-type: none"> – Scientific and technological progress and its impact on society – Visions of the future: utopia vs. dystopia
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Latein, Biologie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Informatik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht,

	Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht Geographie, Informatik, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Energie	Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Informatik
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Französisch, Italienisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Städte und Gemeinden	Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Physik, Geschichte, Geographie, Informatik, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Sport
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich komplexe Texte verstehen und deren Inhalte strukturiert und aufgabenbezogen wiedergeben bzw. zusammenfassen – unterschiedliche Formen medialer Produkte kennen und ihre Wirkung erfassen
Textanalyse Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen – die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel medial vermittelter Texte erkennen und deuten – bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen – Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – Textvorlagen durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen, interpretieren und ggf. weiterführen – im realen, auch im virtuellen Raum öffentlich Stellung nehmen und sich an Diskussionen (z. B. Leserbriefe, Foren, Blogs) adressatengerecht sowie situationsangemessen beteiligen
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Medien gezielt und selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen aus relevanten Quellen sowie zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – die Qualität von digitalen Medien und Quellen kritisch bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten selbstständig erkennen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen – digitale und analoge Projekte, Präsentationen und Simulationen selbstständig und kollaborativ planen, gestalten und veröffentlichen – digitale Medien und mobile Endgeräte zielgerichtet und situationsgerecht zur Interaktion und zum Informationsaustausch selbstständig nutzen – Hilfsmittel, auch digitaler Art, zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen, Produzieren und Präsentieren von Texten selbstständig verwenden – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Persönlichkeitsrechte und Datenschutzbestimmungen beachten – unter Berücksichtigung der Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen sicher agieren – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien selbstständig lösen – formale und inhaltliche Gestaltung sowie Funktionen von Medien bewerten

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit

- aufgrund von Einsichten in die Erfordernisse einer kommunikativen Situation den eigenen Sprachgebrauch steuern
- sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen, Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen (Kompensationsstrategien) und Lösungen anwenden
- über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten
- grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren
- wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren
- regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten erkennen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz

- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen
- Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge selbstständig und gezielt nutzen
- eigene rezeptive und produktive Kompetenzen prüfen und gezielt selbstständig erweitern
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern
- die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, bewerten und nutzen
- das Niveau der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen

3.5.2 Erhöhtes Anforderungsniveau

Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz	
Hörverstehen und Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus authentischen Hör- und Hörsehverstehenstexten entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen – Hör- und Hörsehverstehenstexte global verstehen, auch wenn schnell gesprochen oder nicht die Standardsprache verwendet wird – einem Hör- und Hörsehverstehenstext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörsehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinflussen – komplexe und vielschichtige Hör- und Hörsehverstehenstexte erschließen, auch wenn die Thematik vielschichtig ist, nicht dem Erfahrungsschatz entspricht sowie unbekanntes, nicht immer erschließbares Vokabular verwendet wird – implizite Informationen erkennen, einordnen und deren Wirkung interpretieren – implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen – textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren – in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör- bzw. Hörsehabsicht Rezeptionsstrategien anwenden – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen
Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> – authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen – den wesentlichen Inhalt und Detailinformationen aus komplexen Texten entnehmen – selbstständig komplexe Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu wenig vertrauten Themen erschließen – Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen – Intention des Autors erfassen und bewerten – Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen analysieren und unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren
Sprechen	<p>An Gesprächen und Diskussionen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt, adressatengerecht sowie situationsangemessen und ggf. spontan an Gesprächen und Diskussionen in formellen und informellen Situationen beteiligen und dabei einen eigenen Standpunkt vertreten, auch wenn abstrakte und weniger vertraute Themen behandelt werden – zu aktuellen und generell bedeutsamen Vorgängen Stellung beziehen, die sich auf ein breites Spektrum von alltäglichen Themen konzentrieren – auf Aussagen anderer Sprecher und Gesprächspartner eingehen und verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen nutzen – angemessene kommunikative Strategien einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen

	<p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – klare und detaillierte Darstellungen geben und abhängig von der Kommunikationsabsicht einen eigenen Standpunkt vertreten und differenziert erläutern – komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben – Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses strukturiert darstellen und kommentieren – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen
<p>Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren – aus einem breiten Spektrum eine Textsorte auswählen, in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten – Inhalte strukturiert und kohärent vermitteln – Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen – argumentieren, kommentieren, eigene Standpunkte erläutern und zu Äußerungen anderer Partner bzw. dem Standpunkt eines Autors differenziert Stellung nehmen – Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen – eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage – literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren (z. B. einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln, einen Text für eine andere Zielgruppe adaptieren) – diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte wie Leserlenkung und Fokussierung beachten
<p>Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in die jeweils andere Sprache mündlich und schriftlich übertragen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und ggf. Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen – kreativ mit Sprache umgehen – interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln – bei der Vermittlung von Informationen ggf. auf Nachfragen eingehen

Sprachliche Mittel	
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahren vermittelten lexikalischen Einheiten mündlich und schriftlich anwenden – alle lexikalischen Einheiten kontextorientiert und vernetzt anwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen – im Rahmen der genannten kommunikativen Inhalte emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen sowie angemessen reagieren – gängige Varietäten identifizieren und zuordnen – Interpretations- und Funktionswortschatz mündlich und schriftlich anwenden – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – Strukturen des <i>formal</i> und <i>informal spoken</i> und <i>written English</i> verstehen und anwenden
Aussprache und Intonation	<ul style="list-style-type: none"> – die Zeichen der Lautschrift sprachlich korrekt und selbstständig bei bekannter und unbekannter Lexik in Bezug auf die Aussprachevarianten BE und AE umsetzen – ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen
Orthografie	<ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und den aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden – freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln weitgehend verständlich und regelkonform schreiben

Kompetenzbereich:	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden – fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten – fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. Menschen- oder Bürgerrechte) einordnen – Werte, Haltungen und Einstellungen der zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen – Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren – Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen – Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, um u. a. Distanz oder Nähe zu signalisieren – strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären – sich auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten

- in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund bezogen wird und eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung erfolgt
- Aufgeschlossenheit und Respekt gegenüber Menschen anderer Kulturen, unterschiedlichen Geschlechts und Alters entwickeln
- Handlungsmöglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung der Einen Welt erkennen und bewerten
- die eigene Mediennutzung analysieren und bewerten und mit der Gleichaltriger in den Zielsprachenländern vergleichen

Die kommunikativen Inhalte sind verbindlich in den vier Kurshalbjahren zu unterrichten. Dabei ist eine Verbindung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen (z. B. **Other English Speaking Countries** (e.g. India) und **Global Chances and Challenges** (e.g. fair production and fair trade) erwünscht.

Bei der Umsetzung der jeweiligen Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Dabei sind pro Schuljahr mindestens eine Ganzschrift und ein Film verbindliche Unterrichtsgegenstände.

Kommunikative Inhalte und soziokulturelles Orientierungswissen	
The Individual and Society	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Questions of identity: ambitions and obstacles, conformity vs. individualism</i> - <i>Chances and challenges for society: ethnic, cultural and social diversity, gender issues</i>
The United Kingdom	<ul style="list-style-type: none"> - <i>From past to present (e.g. the Elizabethan Age, the British Empire)</i> - <i>Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments</i>
The USA	<ul style="list-style-type: none"> - <i>From past to present (e.g. the Founding Fathers, Slavery and Civil War, the Immigrants' Experience, the 1960s, the American war experience)</i> - <i>Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments</i>
Other English-Speaking Countries	<ul style="list-style-type: none"> - <i>From past to present: the way to independence and the legacy of British rule</i> - <i>Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments</i>
The Media	<ul style="list-style-type: none"> - <i>The changing media landscape: traditional and modern media</i> - <i>The impact of the media on the individual and society: information, entertainment, manipulation</i>
Global Chances and Challenges	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Working towards social, environmental and economic sustainability</i> - <i>International relations (e.g. cooperation, conflict peacekeeping, migration, fair production and fair trade)</i> - <i>Scientific and technological progress and its impact on society</i>
The World of Work	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Changes in the world of work (e.g. digitalization, automation, distribution of work and of opportunities)</i> - <i>The global job market (e.g. English as a lingua franca, career paths)</i>
Science and Technology	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Scientific and technological progress and its impact on society</i> - <i>Visions of the future: utopia vs. dystopia</i>

Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Latein, Biologie, Physik, Geschichte, Ethikunterricht, Informatik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Energie	Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Informatik
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Französisch, Italienisch, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Spanisch, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Städte und Gemeinden	Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Physik, Geschichte, Geographie, Informatik, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Sport
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz	
Textrezeption	<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich komplexe Texte verstehen und deren Inhalte strukturiert und aufgabenbezogen wiedergeben bzw. zusammenfassen – unterschiedliche Formen medialer Produkte kennen und ihre Wirkung erfassen
Textanalyse und Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen – Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erkennen, deuten und bewerten – bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen – Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – Deutungs- und Produktionsprozesse reflektieren und darlegen – Textvorlagen unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren – im realen sowie im virtuellen Raum öffentlich Stellung nehmen und sich an Diskussionen (z. B. Leserbriefe, Foren, Blogs) adressatengerecht sowie situationsangemessen beteiligen
Präsentation und Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Medien gezielt und selbstständig zur Suche und Beschaffung von Informationen aus relevanten Quellen sowie zur Interaktion in der Fremdsprache nutzen – die Qualität von digitalen Medien kritisch bewerten sowie dahinterliegende Strategien und Absichten selbstständig erkennen – multimediale Präsentationsformen zielführend einsetzen – digitale und analoge Projekte, Präsentationen und Simulationen selbstständig und kollaborativ planen, gestalten und veröffentlichen – digitale Medien und mobile Endgeräte zielgerichtet und situationsgerecht zur Interaktion und zum Informationsaustausch selbstständig nutzen – Hilfsmittel, auch digitaler Art, zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen, Produzieren und Präsentieren von Texten selbstständig verwenden – analoge und digitale Quellen exakt angeben – Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen – Persönlichkeitsrechte und Datenschutzbestimmungen beachten – unter Berücksichtigung der Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen sicher agieren – auftretende Probleme im Umgang mit digitalen Werkzeugen und Medien selbstständig lösen – formale und inhaltliche Gestaltung sowie Funktionen von Medien bewerten

Kompetenzbereich:	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none">– die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen– sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen, Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen (Kompensationsstrategien) und Lösungen anwenden– über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten– grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen– aufgrund ihrer Einsichten in die Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Fremdsprache den eigenen Sprachgebrauch steuern– Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren– wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren– regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten erkennen– Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend einordnen– den Einfluss von Medien auf das gesellschaftliche wie auch politische Leben reflektieren und eine kritische Haltung dazu aufbauen

Kompetenzbereich:	Sprachlernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none">– Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen– Techniken des Notierens auch unter Verwendung geeigneter digitaler Bearbeitungswerkzeuge selbstständig und gezielt nutzen– eigene rezeptive und produktive Kompetenzen prüfen und gezielt selbstständig erweitern– durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene Sprach- und Sprachhandlungskompetenz festigen und erweitern– die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen– selbstständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Nachschlagewerke, multimediale Lernmittel, Lernplattformen) und deren Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen finden, kritisch bewerten und an die persönlichen Bedürfnisse angepasst nutzen– das Niveau der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und selbstkritisch bewerten, durch Selbstevaluation angemessen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Sprachenlernens verwenden